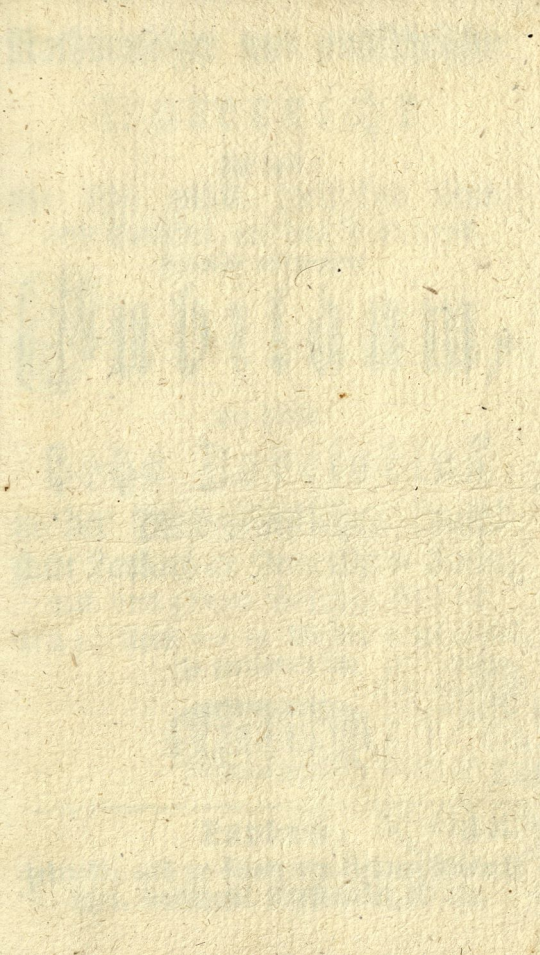


V
J. 20958.
239

~~12957~~ V. 3. g.
20958





Nothwendiger und ausführlicher
U n t e r r i c h t

für das
von Sr. päbstl. Heiligkeit Pius,
dem Sechsten, auf das Jahr 1776.
ertheilte allgemeine

S u b i l ä u m,

wie dieser

hohe Jubelablaß
in der Landesfürstlichen Haupt-
stadt Laybach im Herzogthum Krain,
und dem ganzen Bisthum Laybach
vom 14. April bis 13. Weim. dieses Jahres
zu gewinnen sey.



Laybach,

gedruckt, und zu finden bey Johann Friedl
Eger, landschaftl. Buchdrucker, N. 189.

Secundum...
LITTE

non...
...

...

...

...


...

030035842



S. I.

Vom Ursprunge, und Wesen des Jubiläums.

 Es war im Jahre 1300. als sich viele Fremde in Rom einfanden, und die Kirche des heiligen Petrus mit grosser Andacht besuchten, dieses bewegte Bonifacius, den Achten, welcher damals auf dem Stuhle Petri saß, den 22. Hornung dieses Jahres eine Bulle herauszugeben, in welcher er denjenigen, welche ihre Sünden wahrhaft würden bereuet und gebeichtet, und die Kirche der heiligen Apostel das Jahr hindurch besucht haben, einen vollkommenen Ablass ertheilte, den er auch für alle zukünftige hundert Jahre bestätigte. Diese Bulle wurde mit besonderer Freude der Völker aufgenommen, und es ist nicht zu beschreiben, welchen Zulauf aus allen Provinzen Europens, von jedent

Geschlechter, Stande, und Alter sie erregte.

Wegen der Kürze des menschlichen Lebens, und aus Rücksicht auf das Jubeljahr im alten Gesetze, welches alle fünfzig Jahre gefeyert wurde, und wegen der zurückgestellten Freyheit und Aufhebung aller Schulden viele Ähnlichkeit mit dem Ablasse des Jubiläums hatte, befahl Clemens der Sechste, durch eine Bulle vom 27 Jan. 1343. das Jubiläum alle fünfzig Jahre zu begehen, welches auch im Jahre 1350. mit einem solchen Zulaufe der Fremden geschah, daß man zu Weihnachten und in dem darauf folgenden Feiertagen, imgleichen die Faste hindurch, beständig alle Strassen zu Rom dicht erfüllet sah, und mehr als eine Million frommer Pilgräme zählte.

Dem Pabste Urban, dem Sechsten, schien diese Zeit noch zu lang zu seyn, und er verordnete den 11. April 1389. daß das Jubiläum zu Ehren der Lebensjahre Jesu Christi alle drey und dreyßig
 Jah

Jahr gehalten, und der Anfang dazu das folgende Jahr gemacht werden sollte. Es geschah auch wirklich im Jahre 1390 unter Bonifaz, dem Neunten. Allein diese Verordnung wurde nur dieses einzigmal beobachtet. Eben dieser Bonifazius gab für das Jahr 1391 der Stadt Köln den Ablass des Jubiläums für alle diejenigen, welche daselbst gewisse Kirchen besuchen, und ihre Opfer darbringen würden. Gleiche Gnade wiederfuhr nachmals mehr Städten Deutschlands. Dieses war also das erstemal, daß der Ablass des Jubiläums ausser Rom konnte gewonnen werden.

Endlich bestimmte Paulus, der zweyte, in einer Bulle von 19. April 1470. die Zeit des Jubiläums auf das fünf und zwanzigste Jahr, welches Sixtus der Vierte, den 29. August 1473. mit dem Zusaze bestätigte, daß alle Ablässe in der Katholischen Kirche die Zeit des Jubeljahrs hindurch aufgehoben seyn sollen.

Er feyerte auch das Jubiläum wirklich auf diese Weise im Jahr 1475. Weil aber wegen der Kriege die Völker damals hart nach Rom kommen konnten, so bewilligte er ihnen eben diesen Ablass für ihre Länder, wenn sie daselbst gewisse Kirchen besuchen würden. Ein Gebrauch, welcher seit dieser Zeit, wie man weiß, immer fortdauret.

Gegenwärtiges Jubiläum, welches den 24. Decemb. 1775. zu Rom ist geschlossen worden, wird auf Verleihung seiner päpstlichen Heiligkeit Pius, des Sechsten, und nach der Verordnung seiner fürstlichen Gnaden für das exempte Bistum Laybach auf den 14. April gegenwärtiges 1776. seinen Anfang nehmen, und bis den 13. Weinmonats dieses Jahrs dauern.

Aus dem, was bisher ist gesagt worden, erhellet, daß das Jubiläum ein vollkommener Ablass sey, welchen der Pabst jedes fünf und zwanzigste Jahr

Fahr allen Gläubigen in der ganzen Welt, anfangs zu Rom, und nachmals außer demselben mittheilt, und ihn mit ganz besondern Freyheiten begleitet.

Die Absicht, welche das Oberhaupt der Kirche bey der gänzlichen Nachlassung der Strafen für die Sünden allezeit gehabt hat, und noch hat, ist, daß indem das Verlangen der Gläubigen nach diesem besonderen Schatze der Gnaden rege gemacht wird, sie ihr Heil desto sorgfältiger überdenken, ihre Sünden durch eine wahre Reue, und Lebensänderung bey Gott ausöhnen, für dieselben durch würdige Früchte der Buße, und insonderheit durch die Anwendung der unendlichen Verdienste Jesu Christi genugthun, und für die Aufrechthaltung der katholischen Kirche, für den Wohlstand des obersten Hirten derselben, für die Beseitigung der Kezereyen und Irrthümer, für die Einigkeit der christlichen Fürsten, und für das Heil aller Gläubigen insgesamt mit vereinigten Kräften bestehen sollen.

S. II.

Von den Vorzügen des Jubelablasses.

Es ist hier weder der Ort, noch läßt es der Raum dieser Blätter zu, einen Unterricht von dem Ablasse zu geben; wer ihn verlangt, muß die katholische Lehrbücher nachschlagen. Man schränkt sich hier allein auf dasjenige ein, was dem Jubelablasse eigen ist. Nun ist zwar der Jubelablass einem anderen vollkommenen Ablasse gleich, das heißt, man erlangt durch den Jubelablass keine größere Nachlassung der Strafen für die Sünden, als man sie durch einen vollkommenen Ablass, dergleichen man das Jahr hindurch öfter gewinnen kann, erlangt. Allein er hat nichts destoweniger vor allen übrigen Ablässen den Vorzug; und man kann die Gläubigen nicht genug ermahnen, allen Fleiß anzuwenden, um sich dieses großen Schazes theilhaftig zu machen.

Denn erstens ist der Jubelablaß der feyerlichste Ablaß. Man weiß, mit wie viel herrlichen Ceremonien das heilige Jahr in Rom angefangen, und geschlossen wird. Auch wir ermangeln nicht, ihn unter uns besonders zu feyern. Die feyerliche Ankündigung desselben, die häufig darüber gehaltene Predigten, die gottselige Bittgänge, die man dabey macht; alles dieses giebt ihm ein feyerliches Ansehen, und flößt den Gemüthern eine Andacht ein, die man bey andern Abläßen nicht verspüret.

Zweytens ist er der allgemeinste Ablaß. Er wird nicht einer oder der andern Kirche, sondern der ganzen Christenheit verliehen. Daher werden zu dieser Zeit alle Christen unter einander durch ihre Gebethe und guten Werke genauer vereiniget; einer unterstützt den andern, einer muntert den andern durch sein Beyspiel auf, und indem sie auf diese Weise an ihrem Heile gemeinschaftlich arbeiten, so

H s

empfang

empfangen sie desto gewisser die Wirkungen des Ablasses.

Drittens ist er der sicherste Ablass. Man will dadurch nicht sagen, daß andere Ablässe ungewiß seyn sollen; aber dieses ist unstreitig, daß, je wichtiger die Ursachen sind, warum ein Ablass ist begehret, oder verliehen worden, desto entschlossener der Willen des Statthalters Jesu Christi ist, diese Gnade zu ertheilen. Nun hat er aber hier weit wichtigere Ursachen, als jemals. Es ist der Verlauf eines längern Zeitraums, der dringende Eifer, die Sünder auf die Wege des Heils zurückzuführen, die nachlässige Christen in einem Jahrhunderte doch wenigstens viermahl auf ihr Heil aufmerksamer zu machen, dem Verfall des Glaubens und der Sitten zu steuern, und den Hirten der Gläubigen Standhaftigkeit und Muth vom Himmel zu erbitten, um sich den Feinden der Religion als eine ehrene Mauer entgegen zu stellen.

Viertens ist er der begnadigste Ablass.

laß. Denn auffer dem, daß er die gänzliche Nachlassung der Strafen für die Sünde verschafft, so giebt er jedem Gläubigen noch nachfolgende Freyheiten, erstens, daß er sich aus allen von dem Bischöfe des Ortes gutgeheißenen Beichtvätern einen wählen darf, den er will; welches in Ansehung der Ordenspersonen männliches und weibliches Geschlechtes, die sonst an gewisse Beichtväter gebunden sind, von grosser Wichtigkeit ist. Zweytens, daß jeder Beichtvater von allen dem Bischöfe oder selbst dem Pabste vorbehaltene Sünden lössprechen kann. Drittens, daß jeder Beichtvater von dem Kirchenbanne, dem Amtsverbothe, und den übrigen Kirchenstrafen, in so weit sie das Gewissen betreffen, befreyet. Viertens daß jeder Beichtvater aus erheblichen Ursachen die Gelübde, welche sie immer seyn mögen, in andere gute Werke verändert, nur allein das Gelübde in einem Ordensstand zu treten, und das Gelübde der beständigen Keuschheit ausgenommen.

§. III.

Von den Bedingnissen, um den Jubel-
ablaß zu erlangen.

Die Absicht der Kirche bey der Erthei-
lung des Jubelablasses ist keines
Weges, den Sünder von der Genugthuung
die er dem beleidigten Gott schuldig ist,
zu befreyen, sondern vielmehr durch die
Verheißung dieses sonderbaren Schat-
zes der Gnade ihn aufzumuntern, daß
da sie ihm die unendlichen Verdienste
Jesu Christi einerseits anbiethet, um sie
Gott als ein Genugthuungsoffer darzu-
bringen, er sich andrerseits dieselben
durch seine guten Werke zueignen soll.
Daher pflegt auch die Kirche, um den
Gläubigen die Wirkungen des Ablasses
dieso mehr zu versichern, ihnen zur Zeit
des Jubiläums mehr als bey andern Ab-
lässen, gute Werke vorzuschreiben, oder
wenigstens anzurathen. Diese sind die
Bedingungen, unter denen sie den Jubel-
ablaß ertheilt. Und von diesen ist die erste

Die Beicht. Man weiß aus dem Unterrichte vom Ablasse überhaupt, daß man diese Gnade nicht anders als mit einem von der Sünde, und von der Neigung zur Sünde freyen Herzen empfangen kann. Man ist zwar nicht schuldig, eine allgemeine Beicht von seinem Leben zu machen, es müßte nur ein gegründeter Zweifel von der Gültigkeit der vorhergehenden Beichten da seyn; ja man rath nicht einmahl an, wenn man nicht überzeugt ist, daß sie eine vollkommene Bereuung der Sünden, und eine gänzliche Lebensänderung hervorbringt. Man soll mit einem wahrhaft zerknirschten Herzen und gedemüthigten Geiste in den Nichtstuhl des Sakramentes treten, die Größe des Uebels, das man durch die Uebertretung der Gebothe begangen hat, erkennen, einen wahren Schmerzen, der eines unendlich gütigen Gottes würdig ist, haben, und Entschließungen fassen, die nicht der Gewohnheit nach gesaget werden,

sondern aus dem Innersten einer gerührten Seele hervorkommen. Und da besonders erfordert wird, daß man sogar die Neigung zur Sünde ersicke; so wird man aufgleich erkennen, ob man es im Ernste gethan hat, wenn man das offenbar oder heimlich entzogene Gut des Nächsten zurückstellt, die verletzte Ehre desselben ersetzt, die Gelegenheiten fliehet, und seinen Leidenschaften einen Zaum anlegt, oder wenigstens doch den Anfang dazu macht.

Die zweyte ist die Communion. Ein Christ der überzeugt ist, daß er den wahren Leib, und das wahre Blut Jesu Christi in dem heiligen Abendmahl empfängt, kann er wohl ohne genaue Zubereitung, ohne Furcht und Zittern, ohne das Kleid heiliger Tugenden dabey erscheinen? Wie viel mehr sollte er bey dieser Gelegenheit seine Zubereitung, seine Demuth, seine Andacht, seine Liebe, seine Dankbarkeit,
seine

seine heißen Versicherungen der Treue verdoppeln, da er sich nicht allein mit Jesu Christo innigst vereiniget, sondern auch dessen Verdienste dem ewigen Vater darbringt, um ihn für seine verletzte Ehre schadlos zu halten, und die verdiente Strafe gänzlich aufzuheben. Es ist zwar nicht vorgeschrieben, diese zwei Bedingungen gleich anfangs zu erfüllen; allein da der Stand der Gnade zur Gewinnung des Ablasses unumgänglich nothwendig ist: kann man wohl etwas mehr anrathen, als sich zu erst in diesen Stand zu setzen, um die übrigen Werke Gott gefälliger zu machen.

Die dritte ist das Gebeth. Die Kirche will durch die Ertheilung des Ablasses die Gerechtigkeit Gottes entwaffnen; daher schreibt sie das Gebeth vor, welches sie mit den Verdiensten Jesu Christi ausrühlet. Dieses ohnedieß fast allmächtige Mittel wider die strafende Hand Gottes wird dadurch noch stärker, daß es von der ganzen Christenheit zugleich gebracht wird. Denn wenn nach dem Ausspruche
des

des Erlösers schon damals er zugegen ist, und das Gebeth weit wirksamer macht, wofern nur zween oder drey in seinem Namen versammelt sind; was wird es seyn, wenn die gesammte Christenheit und aus eben der Absicht bethet? Man muß also nicht mit dem Munde allein, sondern aus der ganzen Inbrunst des Herzens bethen, für die sämmentliche Kirche für geistliche und weltliche Vorsteher, für geistliche und leibliche Anliegenheiten, den Unglauben, und die Ketzereyen auszurotten, die verkehrten Sitten der Gottlosen zu verbessern, den Frieden unter den christlichen Fürsten herzustellen, oder zu erhalten, die Früchte der Erde zu segnen, und was noch ein jeder uns besondere darzuzusetzen etwa haben mag, mit einem Worte, um das Leben in dieser Welt in Gottseligkeit, Nüchternheit und Gerechtigkeit zuzubringen, damit wir das Ziel der seligen Hoffnung in Sicherheit erwarten mögen.

Das vierte in die Besuchung der Kirchen. Es geschieht dieses, um daselbst
das



das vorgeschriebene Gebeth zu verrichten. Zu Rom sind folgende vier Kirchen allezeit dazu gewidmet, die Kirche zu St. Peter, zu St. Paul, zu St. Johann im Lateran, zu St. Maria der Größern. Zu Laybach die Domkirche zum heiligen Niklas, die Kirche zum heiligen Jakob, die Kirche in der Commenda des deutschen Ritterordens, und die Kirche der P. P. Augustiner vor dem Spitalthor.

An andern Orten werden die Kirchen und die Zahl nach ihrer Beschaffenheit, und Lage eingerichtet. Diese Kirchen werden, wenn man mit einem öffentlichen Bittgange geht, fünfmal, wenn man einzeln geht, fünfzehnmal besucht. Es würde aber ein grober Irrthum seyn, wenn man dieser Pflicht mit der körperlichen Gegenwart genug gethan zu haben glaubte; man muß noch weit mehr mit dem Geiste gegenwärtig seyn, und daher mit versammeltem Gemüthe die Kirchen besuchen. Wenn man den öffentlichen Bittgängen beywohnt, so wird man wohl thun, wenn man mit Aufmerksamkeit

Zeit den öffentlichen Gebethen beystimmt: geht man aber allein, so soll es nicht spaziergangsweise, sondern mit Bescheidenheit und Stillschweigen, und wo nicht mit einem mündlichen, dennoch mit einem innerlichen Gebethe und erbaulichen Betrachtungen geschehen.

Die fünfte ist das Fasten, um durch diese Abtödtung des Leibes bey Gott desto eher die Gnade der Nachlassung zu verdienen. Das Fasten ist nach dem Ausspruche der heiligen Schrift zwar allezeit eine kräftige Untersuchung des Gebeths; es wird aber desto nachdrücklicher seyn, wenn man es nach dem Rathe der heiligen Väter mit einem zerknirschten und gedemüthigten Geiste unternimmt, wenn man nicht allein den Leib, sondern auch die Seele fasten läßt, das heißt, wenn man sich, wenigstens die Tage, die man zur Gewinnung des Ablasses bestimmt hat, auch die zugelassenen Eröbungen, als Tafeln, Gesellschaften, Spiele, 2c. untersagt, wenn man besonders, was man sich durch das

Fasten entzieht, zur Nahrung des Armen macht. Und daher ist

Die sechste das Almosen. Die heilige Schrift schreibt dem Almosen eine ganz außerordentliche Kraft nämlich die Befreyung von den Sünden zu. Wann ist es also billiger, dasselbige zu ertheilen, als zur Zeit, wo man bey Gott so viele Schulden abtragen will? Es ist hart, hier etwas gewisses zu bestimmen. Jeder ziehe sein Vermögen, und die Triebe seines Gewissens zu Rath. Ueberhaupt folge er der weisen Ermahnung des Tobias, Gib Almosen von deinem Gute, und wende dein Angesicht nicht ab von einigem Armen: denn also wird geschehen, daß auch des Herrn Angesicht von dir nicht abgewendet werde. Sey also barmherzig, wie dein Vermögen ist. Hast du viel, so gieb reichlich; hast du wenig, so bestreife dich, auch das Wenige gerne mitzutheilen. Tob. 4.7. 8.9.

Diese beyden letzten Bedingnisse werden zwar nicht bey gegenwärtigen Jubelablässe erfordert; nichts desto weniger soll

sich

sich ein eifriger Christ davon nicht befreuen, der erkennet, wie viel er Gott für so viele Beleidigungen genug zuthun hat.

Alle diese Bedingnisse können für alle Christen, aber nicht von ihnen selbst, sondern von ihren Bischöfen und Beichtvätern, aus erheblichen Ursachen in andere gute Werke verändert werden.

S. IV.

Um die Absicht der Kirche desto genauer zu erfüllen, kann man zur Privatandacht in jeder Kirche noch nachfolgende Gebethe sprechen.





Gebete /

welche bey der Besuchung der Kirchen zu bethen sind.

Im Namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.
Amen.

Almächtiger ewiger Gott, nun will ich aus ganzen Herzen, aus ganzer Seele und allen Kräften in Vereintigung des Gebeths aller Gläubigen zu dir ruffen, und nach der Meynung unsers heiligsten Vaters Pius flehentlich bitten, daß die Vater der Barmherzigkeit dasjenige uns mittheilest, was wir von dir mit gänzlicher Zuversicht suchen, und hoffen zu erlangen.

O Gott! dessen Barmherzigkeit keine Zahl, und dessen Güte unendliche Schätze hat; welcher du durch deinen Sohn alle ermahnet hast: bittet, so werdet ihr empfangen, klopfet an, so wird euch auf.

aufgethan werden; deiner unendlichen Majestät und Güte werfe ich mich zu Füßen, und bitte flehentlich aus ganzem Herzen mit lebhaften Glauben, fester Hoffnung, und vollkommener Liebe, du wollest unsre liebe Mutter deine hier auf Erden streitende Kirche in ihren sowohl gegenwärtigen als künftigen Anliegenheiten nicht verlassen, sondern dieselbe zu allen Zeiten beschützen, erhöhen, vermehren, alle Kegeren, Irrthümer, und Spaltungen, vertilgen, alle Rechtgläubige, sonderlich aber alle christliche Fürsten und Potentaten mit dem unzertrennlichen Bande der Liebe vereinigen, und uns alle sämmtlich gänzliche Nachlassung, und Verzeihung der Sünden verleihen.

Zu diesem Ende nimm an, o barmherzigster Gott die Besuchung dieser Kirche, nimm an das Gebeth, so ich in derselben ausgesse, nimm an meine Beicht und Communion sammt andern Buß- und Andachtsübungen: also erfülle ich, was du, o großer Gott, durch unsern obersten

sten

sten Hirten Pius angeordnet, und hoffe zu erhalten, was du durch denselben versprochen hast, vollkommenen Ablass, und Nachlassung meiner Sünden durch Christum unsern Herrn. Amen.

Hierauf bethe mit möglicher Andacht die vorgeschriebene 5. Vater unser und Begrüßt seyst du Maria.

Drey Gebethe,

den vollkommenen Ablass zu erlangen.

Das erste Gebeth,

Um Erhöhung der Katholischen Kirche zu Gott dem Vater.

Barmherziger ewiger Gott, sieh an, und erbarme dich deiner Versammlung, die du von Unbeginn im Besitze gehabt hast. Beschütze, und erhöhe deine auf Erden streitende Kirche, und verlaß nicht die Heerde deiner auserlesenen Schäflein, für welche dein liebster Sohn Christus Jesus sein rosenfarbes Blut vergossen hat: Gib, daß alle Menschen

sehen mögen erkennen dich, o himmlischer Vater, und den du gesandt hast, Jesum Christum sammt dem heiligen Geist, dreyfaltig in Personen, und einig in Wesen, regierender und herrschender Gott in alle Ewigkeit Amen.

Das zweyte Gebeth,
Um Ausreuttung der Kezerey zu Gott dem Sohn.

Erhalte uns, o Christe Jesu! in dem rechten, allein seligmachenden katholischen Glauben, damit wir nicht verführet werden von denjenigen, die uns auf Irrwege bringen möchten; vereitle alle ihre uns nachtheiligen Anschläge, und gib uns die Gnade, deine Stimme bereitwillig zu hören, und derselben gehorsam bis in den Tod nachzukommen, Amen.

Das dritte Gebeth,
Um Einigkeit der christlichen Potentaten zu Gott dem heiligen Geist.

Heiliger Geist! du Geist der Liebe und des Friedens, du Band aller beständigen Einigkeit, wir bitten dich flehentlich,

Uch, du wollest den christlichen Fürsten und ihren Rathgebern deine Gnade reichlich mittheilen, und das Geboth der Liebe und Einigkeit, so Christus seine Jünger, und uns alle gelehret hat, tief ins Herz eindrücken, daß wir gleich die im Frieden und Einigkeit dienen, Amen.

Um Erlangung der Fürbitt der allerseeligsten Jungfrauen.

Unter deinen Schutz und Schirm stehen wir, heilige Gottesgebährerin: verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthten, sondern erlöse uns allzeit von allen Gefahren, o gloriwürdige und gebenedeyte Jungfrau.

V. Bitte für uns o heilige Gottesgebährerin.

R. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

G e b e t h,

Verleihe, barmherziger Gott unsere Schwachheit, Hülfe; damit wir die wir der heil. Gottesgebährerin Gedächtniß begeben, durch die Hülfe ihrer

B

Für:

Fürbitte von unsern Ungerechtigkeiten
 auferstehen, durch Jesum Christum un-
 sern Herrn, Amen.

Der 50 Psalm.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach
 deiner grossen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarm-
 nisse lösche aus meine Ungerechtigkeit.

Wasche mich mehr und mehr von mei-
 ner Missethat, und reinige mich von mei-
 nen Sünden.

Denn ich erkenne meine Missethat; und
 meine Sünde ist allezeit vor mir.

Dir allein hab ich gesündigt, und
 Uebels vor dir gethan. Damit du in
 deinen Worten recht erkennet werdest,
 und überwindest, da man dich urtheilet.

Denn siehe, in Ungerechtigkeit bin ich
 empfangen, und in Sünden hat mich
 meine Mutter geböhren.

Siehe, du hast die Wahrheit geliebet;
 die unerkannten und verborgenen Geheim-
 nisse deiner Weisheit hast du mir offen-
 baret.

Besprenge mich, o Herr! mit Thau,
so werde ich gereiniget werden: wasche
mich so werde ich weißer werden, als
der Schnee.

Lasse mich Freude und Trost hören,
und die niedergeschlagenen Gebeine wer-
den frolocken.

Wende ab dein Angesicht von meinen
Sünden, und tilge aus alle meine Mif-
sethaten.

Erschaffe in mir, o Gott! ein reines
Herz, und erneuere den rechten Geist
in mir.

Wertrif mich nicht von deinem Ange-
sicht; und deinen heiligen Geist nehme
nicht von mir.

Gib mir wiederum die Freude deines
Heils: und mit dem vortreflichen Geist
bekräftige mich.

So will ich die Ungerechten deine
Wege lehren, und die Gottlosen werden
sich zu dir bekehren.

Errette mich von der Schuld des
Bluts, Gott, du Gott meines Heils, so
wird meine Zunge deine Gerechtigkeit
rühmen.

Herr eröffne meine Lefzen: und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Denn hättest du Lust zum Opfer, so wollte ich dir es gewißlich gegeben haben: an Brandopfern wirst du keinen Gefallen haben.

Ein betrübter Geist ist Gott ein Opfer; ein zerknirschetes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott! nicht verachten.

Handle, o Herr! gnädig mit Ston, nach deinem guten Willen, damit die Mauern zu Jerusalem erbauet werden.

Alsdenn wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer; alsdenn werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

V e r s.

Herr! thue uns nicht nach unsern Sünden, die wir begangen haben, noch vergelte uns nach unsern Missethaten.

Herr! gedenke nicht an unsere alten Missethaten, laß uns deine Barmherzigkeit eilend vorkommen: denn wir sind überaus arm worden.

Hilf

Hilf uns, Gott unser Heiland, und erlöse uns um deines Namens Ehre willen, und sey unsern Sünden gnädig, um deines Namens willen.

7. Herr erzeige uns deine Barmherzigkeit.

8. Und sende uns Heil von deinem Heiligthume.

G e b e t h ,

D Gott, dessen Eigenschaft ist, allezeit sich zu erbarmen, und zu verschonen: nimm an unser flehentliches Gebeth, damit uns, und alle deine Diener, welche die Ketten der Sünden gefesselt halten, die Erbarmniß deiner Güte gnädiglich auflöse.

Wir bitten dich, o Herr! erhäre das Gebeth der demüthigst Bittenden, und verzeihe denen, die ihre Sünden dir bekennen; damit du uns Verzeihung und Frieden zugleich gütigst ertheilest.

Gebeth für die Kirche.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest dich durch das Gebeth deiner Kirche besänftigen lassen, damit sie von allen Widerwärtigkeiten und Irrthümern befrehet, dir mit einer sicherheitsvollen Freyheit dienen möge. Durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Gott dem Vater, und dem heiligen Geist gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit Amen.

Gebeth für seine päbstl. Heiligkeit.

O Gott der du der höchste Hirt, und Vorsteher der Gläubigen bist, sieh an mit gnädigen Augen deinen Diener Pius, den du zum Hirten in deiner Kirche hast setzen wollen: wir bitten dich, gib ihm die Gnad, allen, denen er vorstehet, mit seinen Worten und mit seinen Beyspielen nützlich zu seyn, daß er sammt der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelangen möge, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn,

Sohn, welcher mit dir lebet und regle-
ret in Einigkeit des heiligen Geistes,
gleicher Gott in Ewigkeit, Amen.

Für Se. Fürstl. Gnaden den Herrn
Bischof und Ordinarius.

Gott! der du über dein Volk mit
Güte wachest, und über dasselbe mit
Liebe Herrschest, gib deinem Diener
unsern Bischof Carolus, dessen Anfüh-
rung und Sorge du uns anvertrauet hast,
den Geist der Weisheit, damit uns den
geistlichen Zunehmen der heil. Schäflein,
die ewige Freude des Hirten vermehret
werde. Amen.

Für Ihre Kaiserl. Majestäten unsere
allerhöchsten Landesherrschaften.

Wir bitten dich allmächtiger Gott,
daß dein Diener Joseph der Kaiser
und Mitregent, und Maria Theresia
unsere Kaiserinn und Königin, welche
durch deine Güte die Beherrschung der
Königreiche übernommen haben, auch

das Wachsthum aller Tugenden empfangen, durch welche sie gebührend gezieret, sich von der Abscheulichkeit der Laster hüten, und zu dir, der du der Weg, die Wahrheit, und das Leben bist, angenehm gelangen mögen durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Um Erhaltung des Friedens.

Gott, von welchem heilige Begierden, gute Rathschläge und gerechte Werke entspringen: gib deinen Dienern den Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Gebodhen ergeben, auch die Furcht der Feinde aufgehoben, und die Zeiten unter deinem Schutze friedsam und ruhig seyn durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Um die Früchte der Erden.

Wir bitten dich, o Herr! ergieß deinen Segen über dein Volk, damit
mit

mit unsere Erde aus deiner Güte ihre Früchte hervorbringe, und wir uns des rer zum Lob und zur Ehre deines heilts gen Namens gebrauchen, Amen.

Für verschiedene Anliegenheiten.

S Gott! unsere Zuflucht in Gefah ren, unsere Stärke in Schwachs heiten, unsere Hülfe in Drangsalen, unser Trost in Weinen und Weheklas gen; lasse das Gebeth deines Volkes zu dir gelangen, damit es von allen sei nen Nöthten befreyet deiner Barmherz igkeit sich erfreuen möge, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt, und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott in Ewigkeit, Amen.



L i t a n e y

Von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser.

Christe, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser.

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich
unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme
dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
erbarme dich unser.

Heilige Maria, bitt für uns.

Heilige Gottesgebährerin, bitt für uns.

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
bitt für uns.

Heiliger Michael,

Heiliger Gabriel,

Heiliger Raphael,

Alle heilige Engel, und Erzengel, bittet
für uns.

} bitt für uns.

Alle

Alle heilige Chöre der seligen Geister,
bitt für uns.

Heiliger Johannes der Täufer, bitt für
uns.

Heiliger Joseph, bitt für uns.

Alle heilige Patriarchen und Propheten,
bittet für uns.

Heiliger Peter,

Heil. Paulus,

Heil. Andreas,

Heil. Jakob,

Heil. Johannes,

Heil. Thoma,

Heil. Jakob,

Heil. Philipp,

Heil. Bartholomäus,

Heil. Matthäus,

Heil. Simon,

Heil. Thaddäus,

Heil. Mathias,

Heil. Barnabas,

Heil. Lukas,

Heil. Markus,

Alle heilige Apostel und Evangelisten,
bitt für uns.

Bitt für uns.

Alle heilige Jünger des Herrn, bittet
für uns.

Alle heilige unschuldige Kindlein, bittet
für uns.

Heiliger Stephanus, bitt für uns.

Heiliger Laurentius, bitt für uns.

Heil. Fabian und Sebastian, bittet für
uns.

Heil. Johannes und Paul, bittet für uns.

Heil. Coëma und Damian, bittet für uns.

Heiliger Gervasius und Protasius, bittet
für uns.

Alle heilige Märtyrer, bittet für uns.

Heiliger Silvester,

Heil. Gregorius,

Heil. Ambrosius,

Heil. Augustinus,

Heil. Hieronymus,

Heil. Martin,

Heil. Nikolaus,

Alle heilige Bischöfe und Beichtiger,
bittet für uns.

Alle heilige Lehrer, bittet für uns.

bitt für uns.

Heil. Antonius,
 Heil. Benedictus,
 Heil. Bernardus,
 Heil. Dominicus,
 Heil. Franciscus,
 Alle heilige Priester und Leviten, bittet
 für uns.

bittet für uns.

Alle heilige Mönche und Einsiedler, bit-
 tet für uns.

Heil. Maria Magdalena,

Heil. Agatha,

Heil. Lucia,

Heil. Agnes,

Heil. Cäcilia,

Heil. Catharina,

Heil. Anastasia,

Alle heilige Jungfrauen, und Witt-
 frauen, bittet für uns.

bittet für uns.

Alle heilige Gottes, bittet für uns.

Sey uns gnädig, verschone unser, o
 Herr!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!

Von deinem Zorn,
 Von gähnen und unversehnenen Tod,
 Von den Nachstellungen des Teufels,
 Von Zorn, Haß, und allem bösen
 Willen,

Von dem Geiste der Unlauterkeit,
 Von Bliß, und Ungewitter,
 Von Pest, Hunger, und Krieg,
 Von dem ewigen Tode,
 Durch das Geheimniß deiner heiligen
 Menschwerdung,

Durch deine Ankunft,
 Durch deine Geburt,
 Durch deine Taufe, und heilige Fasten,
 Durch dein Kreuz und Leiden,
 Durch deinen Tod und Begräbniß,
 Durch deine heilige Auferstehung,
 Durch die Ankunft des H. Geistes
 des Trösters,

Durch deine wunderbarliche Auffahrt,
 Am Tag des Gerichts,

Wir arme Sünder, wir bitten dich, er-
 höre uns.

Daß du unser verschonest, wir bitten
 dich, erhöre uns.

Erhöre uns o Herr!

Daß

Daß du uns verzeihest,
 Daß du uns zu wahrer Buße bringen
 wollest,
 Daß du deine heilige Kirche regieren
 und erhalten wollest,
 Daß du den obersten Hirten, und alle
 Stände der Kirche in deiner heiligi-
 gen Religion erhalten wollest,
 Daß du die Feinde der heiligen Kirche
 demüthigen wollest,
 Daß du dem christlichen Königen und
 Fürsten, Frieden und wahre Ei-
 nigkeit geben wollest,
 Daß du dem christlichen Volke Frie-
 den und Einigkeit verleihen wollest,
 Daß du uns selbst in deinem heiligen
 Dienste erhalten wollest,
 Daß du unsere Gemüther zu himmli-
 schen Begierden erhebest,
 Daß du alle unsere Gutthäter mit den
 ewigen Gütern belohnest,
 Daß du unsere, und unsrer Brüder
 Freunde und Gutthäter Seelen von
 der ewigen Verdammniß erledigest,
 Daß du die Früchte der Erde geben,
 und erhalten wollest,

Bitte bitten dich erhöre uns.

Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns erhören wollest, wir bitten dich erhöre uns.

Du Sohn Gottes, wir bitten dich erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hin nimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hin nimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hin nimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr.

Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Herr, erbarme dich unser.

Christe, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser. Vater unser, &c.

G e b e t h.

Gott, dessen Eigenschaft ist, allezeit sich zu erbarmen und zu verschonen; nimm an unser flehentliches Gebeth, damit

damit uns und alle Diener, welche die Ketten der Sünden gefäßelt halten, die Erbarmniß deiner Güte gnädiglich auflöse.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Gebeth der demüthigst Bittenden, und verzeihe denen, die ihre Sünden dir bekennen, damit du uns Verzeihung und Frieden zugleich gütigst ertheilest.

Erzeige uns, o Herr! mildherziglich deine unaussprechliche Erbarmniß, damit uns zugleich von allen Sünden befreuest, und von den Strafen, die wir für dieselben verdienen, errettest.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst, sieh gnädiglich an das Gebeth deines demüthigen Volks, und wende ab die Geißeln deines Grimmes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Almächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners, unsers obersten Kirchenhirten Pius, und leite ihn
nach

nach deiner Mildherzigkeit auf den Weg
des ewigen Heils: damit er durch deine
Hülfe, was dir gefällig ist, verlange,
und mit allen Kräften vollbringe.

D Gott, von welchem die heiligen Bes
gierden, gute Anschläge, und ges
rechte Werke entspringen: gib deinen
Dienern jenen Frieden, welchen die
Welt nicht geben kann, damit unsere
Herzen deinen Gebotthen ergeben, und
nach hinweggenommener Furcht der
Feinde, die Zeiten durch deinen Schutz
friedsam seyn.

Entzünde mit dem Feuer des heil. Geis
tes unsere Gemüther und Herzen,
o Herr! damit wir mit fleischen Leibe
dir dienen, und mit reinem Herzen dir
wohlgefallen mögen.

D Gott! ein Schöpfer und Erldser
aller Christaläubigen, verleihe den
Seelen deiner Diener und Dienerinnen
Verzeihung aller Sünden, damit sie die
Nachlassung, welche sie allzeit gewüns
chet

schet haben, durch gottselige Fürbitte erlangen.

Wit bitten dich, o Herr! du wollest unsere Berrichtungen mit deiner Gnade zuvorkommen, und solche durch deine Hülfe befördern; damit all unser Gebeth und Wirkung von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen, geendiget werde.

Almächtiger ewiger Gott! der du herrschest über die Lebendigen und Todten, und dich aller erbarmest, von denen du vorstehst, daß sie durch den Glauben und ihre Werke die Deinigen seyn werden: Wir bitten dich demüthiglich, daß jene, für welche wir unser Gebeth auszugießen entschlossen haben, und welche die Welt entweder noch lebendig in sich enthält, oder die ihres Leibes schon entbunden, und zu den künftigen Leben gelanget sind, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen, nach deiner mildherzigen Gütigkeit, Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen, durch Jesum
 Chri-

Christum deinen Sohn, der in Einigkeit
des heil. Geistes mit dir lebet und res-
gleret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebeth.

R. Und mein Geschrey laß zu dir
kommen.

V. Es erhöre uns der allmächtige und
barmherzige Gott.

R. Amen.

V. Und der abgestorbenen Christglau-
bigen Seelen sollen durch die Barm-
herzigkeit Gottes im Frieden ruhen.

R. Amen.



Danksgiving zu Gott für die uns
während der Jubelzeit verliehe-
nen Gnaden.

Lobgesang des Heil. Ambrosii und
Augustini.

Gott dich loben wir: dich Herr
bekennen wir

Dich

Dich ewigen Vater ehret die ganze Welt.

Dir singen alle Engel: die Himmel und alle Gewalt darinnen.

Die Cherubim und Seraphim singen dir mit unaufhörender Stimme:

Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Gott Sabaoth.

Himmel und Erde sind voll deiner Majestät und Herrlichkeit.

Dich lobet die herrliche Versammlung der Apostel.

Dich lobet die löbliche Zahl der Propheten.

Dich lobet die reine Schaar der Märtyrer.

Dich preiset die heilige Christenheit durch den ganzen Umkreis der Erde.

Dich Vater unermessener Majestät.

Deinen würdigen, wahren und einzigen Sohn.

Und auch den Tröster den H. Geist.

O Christe, du bist ein König der Ehren.

Du bist der ewige Sohn des Vaters.

Du

Du hast wollen Mensch werden, den Menschen zu erlösen hast du der Jungfrau Leib nicht gescheuet.

Du hast des Todes Stachel überwunden, und den Gläubigen das Himmelreich eröffnet.

Du sitzt zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.

Wir glauben, daß du kommen wirst als ein Richter.

Darum bitten wir dich, komme deinen Dieneren zu Hülfe, die du mit deinem kostbaren Blute tröstet hast.

Schaffe, daß wir mit deinen Heiligen in ewiger Glorie gezählet werden.

Herr! mache heilwüdig dein Volk, und segne deine Erbschaft:

Regiere sie, und erhöhe sie bis in Ewigkeit.

Wir loben dich durch alle Tage.

Und loben deinen Namen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

O Herr, du wollest uns diesen Tag von Sünden bewahren.

Erbarne dich unser, Herr erbarme dich unser.

Herr deine Barmherzigkeit sey über uns, wie wir in dich gehoffet haben.

In dich habe ich gehoffet, o Herr, laß mich ewiglich nicht zu Schanden werden.

†. Herr erhöre mein Gebeth.

†. Und mein Geschrey lasse zu dir kommen.

G e b e t h,

Gott, dessen Barmherzigkeit ohne Zahl, und dessen Güte ein unendlicher Schatz ist: deiner gütigsten Majestät sagen wir Dank für die ertheilten Gnaden, die wir allzeit deine Mildherzigkeit erbitten: damit, der du den Bittenden ihr Begehren gewährest, dieselben niemals verlassen, und zu den künftigen Belohnungen vorbereiten wollest. Durch Christum unsern Herrn, Amen.

†. Die göttliche Hülfe bleibe allezeit bey uns.

†. Amen.

